

„Rein“ rockt reine Poesie

Dortmunder Band wird fünf und präsentiert neue CD

„Ich staune über Eure Kreativität in Poesie und Text“ steht im Tour-Tagebuch der Band. Eine ZuhörerIn hat den Satz während eines Auftritts in das Buch geschrieben.

Seit fünf Jahren schon fährt die Dortmunder Band „Rein“ quer durch die Republik und gibt Konzerte. Über einhundert Mal traten die sechs Musiker bereits auf. Dabei spielen sie selten in der Öffentlichkeit. Wohnzimmer und Küchen sind ihre bevorzugten Bühnen.

Als Gitarrenduo haben Benjamin Kircheis und Tors-ten Huit damals in der Nordstadt begonnen. Über die Jah-

re gesellten sich die anderen Mitglieder dazu: Christian Markgraf am Bass und Mirko Hoffmeister am Schlagzeug, später Katharina Wohlfahrt am Cello und Nadjenka Wohlfahrt an der Geige.

Obwohl die meisten Bandmitglieder nicht mehr in Dortmund wohnen, zieht es sie immer wieder zurück. Zum fünften Geburtstag gaben sie am Samstagabend im Café Einstein ein Konzert. Dort nahmen sie ihre Zuhörer mit auf eine Reise durch die Bandgeschichte und stellten ihr neues Album „Halt mich los“ vor.

„Wir bezeichnen unsere Musik als Stehlampenrock“,



„Rein“ rocken mittlerweile zu sechst.

Foto Band

sagt Benjamin Kircheis. Stehlampenrock ist bodenständiger Rock mit deutschen Texten. Dabei sorgen die Streicher als Gegenpol für musikalische Spannung. Vor allem in den dynamischen Unterschieden zwischen lautem

Rock und leiser Streichmusik wird dies deutlich.

Die beiden Gitarristen singen zusammen die Texte. In ihrer Wortwahl sind sie bodenständig, aber auch anspruchsvoll und poetisch. Es schwingt etwas Hamburger Schule und Liedermacherei mit.

Thematisch beschäftigt sich das neue Album mit neuer Liebe, Abschied von Vertrautem und erhofftem Neuanfang. „Das sind Themen, die uns schon die ganzen Jahre berühren“, erklärt Tors-ten Huit. Mit ihren einfühlsamen Texten hat „Rein“ auch am Samstagabend ihre Zuhörer berührt. ■ Nie